

Mitgliedertreffen – 22. 02. 2026 - Protokoll

Zeit: 10.30 – 17.30; anwesend: siehe Anwesenheitsliste (Anhang)

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung (Volker)

- Definition: Das Treffen heute war als Mitgliederversammlung geplant. Durch Fehler im Mailsystem haben aber nicht alle Mitglieder fristgerecht eine Einladung bekommen. Daher können wir heute ggf. Meinungsbilder einholen, aber keine Beschlüsse fassen.
- Änderung der Tagesordnung: Vormittag: Aussprache und Diskussion der Mitglieder (Redezeit: ca. 2 Minuten). Jede/r (auch Nichtmitglieder) sind herzlich eingeladen, das Wort zu ergreifen.
➔ Abstimmung: bei einer Gegenstimmung und 3 Enthaltungen wird die neue Tagesordnung mit großer Mehrheit angenommen

TOP 2: Aussprache und Diskussion der Mitglieder (Volker)

- Magret Bonin (NMS): vermisst eine AG „Medien“. Sie plädiert für eine Strukturierung der Workshops nach den 4 Säulen. Sie vermisst eine AG „Identität: Wer sind wir?“
- Karl Allwardt plädiert für eine AG „Energie“
- Wolfgang Dibbern (Stormarn) weist darauf hin, dass diverse Landesverbände schon fertige Programme haben, von denen wir viel übernehmen können. – Wichtig ist aber, dass wir eine Friedensbewegung auf die Straße bringen. Und das koordiniert: Jede Arbeitsgruppe soll in den nächsten 3-4 Wochen ein Plakat erarbeiten mit jeweils 3 Thesen, die dann in Form und Farbe gegossen, auf der Homepage veröffentlicht und dann auf die Straße gebracht werden.
- Roswitha Richert aus Büsum: plädiert für flächendeckenden Mindestlohn
- Petra Mück plädiert für zahlreiche Teilnahme an der AG „Frieden“.
- Udo Fröhlich plädiert für wenige Themen auf Ständen und in Wahlkämpfen: Auf alle inhaltlichen Fragen können wir keine Antworten geben. Wirtschaftlich ist das wichtige Ziel die Konversion von Rüstungsindustrie zur friedlichen Industrie. Nötigenfalls müssen wir auch einmal ein U-Boot-Werk dicht machen. Priorität muss das Thema „Frieden“ haben.
- Karl plädiert dafür, auch zu Veranstaltungen anderer Parteien/Organisationen zu gehen und unsere Themen und Positionen zu verbreiten.

- Dirk Stormfels (Ellerau): Die Kommunikation zwischen Landesvorstand und Mitglieder sollte verbessert werden. Gewünscht ist eine Richtlinie (vom Landesvorstand), wie man sich im kommenden Landtagswahlkampf verhalten soll bzw. was unsere (Schwerpunkt-)Themen sein sollen.
- Margret Bonin plädiert für einen Bildungsauftrag nach innen: Schulung der Mitglieder
- Jürgen Hartwig (Kiel): kritisiert die rigide Aufnahmepolitik des BSW in der Vergangenheit.
- Margret Bonin: Statt (bzw. zusätzlich zu) Infotischen und Plakaten plädiert sie für die sokratische Methode: Fragen! Wir sollten den anderen nicht erzählen, was wir (besser) wissen, sondern den Menschen Fragen stellen.
- Karl: nimmt die Idee auf und plädiert für „Preisfragen“ mit Auswahlmöglichkeiten; zudem weist er auf die Veranstaltung mit Stephan Ossenkopf am 13.03. in Ahrensburg hin: Thema: BRICS und Ende der Sanktionen.
- Jürgen Glas: kritisiert den ÖRR bzw. plädiert dafür, die Menschen zu fragen, wie viel sie für den ÖRR zu zahlen bereit sind.
- Georg Walter: plädiert für die „4 Säulen“ also Oberleitlinien; darunter plädiert er für eine zusammenfassende Behandlung von „KuBiSchu“ (Kultur-Bildung-Schule). Wir sollten auch offen sein für Experten von außen → über den Tellerrand hinausblicken, auch ins Ausland.
- Udo: die Aufgabe des BSW ist: für jede Säule eine Antwort finden auf die Kernfrage: „Was muss sich ändern in Schleswig-Holstein“. Und wir müssen den Dialog suchen mit den „Stake-Holdern“ in den einzelnen Themenbereichen.
- Lutz Delazari (Mölln): plädiert für weniger Beschäftigung mit uns selbst: Wir müssen ALLEINSTELLUNGSMERKMALE herausarbeiten, die uns von anderen Parteien unterscheiden. Auch brauchen wir eine Corona-Aufarbeitung.
- Frank Lugen (Pinneberg): Wir müssen uns mehr als politische Partei begreifen: Mehr Öffentlichkeitsarbeit.
- Karl: zum Stichwort „Alleinstellungsmerkmale“ des BSW: Welche (außer Frieden) sind es?
- Thomas (NMS): die mediale Präsenz des aktuellen Landesvorstandes muss besser werden. Zudem braucht das BSW-SH ein „Gesicht“, besser: mehrere Gesichter, die wir medial präsent machen sollten.
- Kenan Inak (Pinneberg): wir sollten weniger über Bundespolitik sprechen, sondern vor allem eine Partei-Infrastruktur in SH schaffen: Kreisverbandsgründungen!
- Stefan Plög (Tetenhusen): Der Kontakt auf regionaler Ebene muss besser werden.
- Wolfgang Dibbern: wir kommen nicht über Medien an die Menschen, sondern nur auf der Straße.
- Mohammed Mustafa (NMS): wir beschäftigen uns zu sehr selbst mit uns selbst. Strukturen sind wichtig, aber wir müssen ins (inhaltliche) „Machen“ kommen.

- Jürgen Hartwig (Kiel) weist auf das Zeitproblem hin: Die Zeit rast, und wir müssen uns beeilen, um bei der nächsten Wahl Erfolg zu haben.

----- Mittagspause -----

TOP 3: Ankündigungen:

- a) Marthe Lettow weist auf die Termine der anstehenden Ostermärsche hin:

➔ einsehbar auf unserer Homepage

- b) Sahin weist auf die Termine der anstehenden Kreisverbandsgründungen hin:

Kiel-Plön ist bereits gegründet

Rendsburg-Eckernförde: 01.03.

Lauenburg: 15.03.

Pinneberg: 29.03.

Stormarn: 13.04.

➔ die anderen Kreise und kreisfreien Städte werden folgen

- Stichpunkt: LTW 2027 und Kommunalwahlen 2028: zur Vorbereitung benötigen wir ein Wahlbüro und verlässliche Zuständigkeiten, Kommunikation und Abläufe zwischen den Kreisverbänden und dem Landesverband. Diese Strukturen werden aktuell vorbereitet.

TOP 4: Vorstellung und Hintergrund der LAGs (Andrea)

- Es ist heute ein START. Weitere Themen-LAGs können künftig noch dazu kommen. Heute gibt es folgende LAGs. Die Strukturierung orientiert sich an den Bund-Länder-Konferenzen.

Gruppe A: Soziales und Zusammenhalt

- a) Gesundheit (Anna-Maria)
- b) Arbeit und Soziales (Nicole)
- c) Inklusion und Teilhabe (Thomas)

Gruppe B: Umwelt und Mobilität

- d) Umwelt, Verkehr & Landwirtschaft (Cäsar, Harald, Norbert)

Gruppe C: Bildung und Zukunft

- e) Bildung (Sven)
- f) Familie & Migration (Elyas)

Gruppe D: Wirtschaft & Finanzen

- g) Wirtschaft und Finanzen (Dirk S. & Jürgen F.)
- h) Wohnen: Daniel & Martina Blauth

Gruppe E: Frieden und soziale Verantwortung

- i) Frieden: Rike & Marthe
- j) Menschenrechte: Sahin
- k) Außenpolitik: Reza
- l) Palästina: Petra

Zudem (mehr „strategische“ als „inhaltliche“ AG)

- m) Vorbereitung auf die LTW / Medien: Udo

TOP 5: Präsentation: Erste Ideen einiger LAGs (Andrea)

Viele Gruppen haben ihre Ideen auf Kärtchen geschrieben und auf einer Stellwand zusammengetragen: Photos davon können per Mail bei den jeweiligen Gruppenleitern erbeten werden.

Gesundheit (Anna-Maria)

- mangelhafte Versorgung von Haus- und Fachärzten im ländlichen Bereich
- Problem: Privatisierung. Lösungsvorschlag: rekommunalisierte Gesundheitsversorgung, und Tagesfallpauschalen statt DIGs.
- keine weiteren Schließungen: Status quo halten!
- Corona-Ausschuss im nächsten Landtag fordern und einrichten; große Info-Veranstaltungen zum Thema „Corona“ organisieren. Beginn in Wentorf fand bereits statt → das Thema soll in die breitere Bevölkerung getragen werden.

Arbeit und Soziales & Migration (Nicole, Elyas)

- neue KiTa-Konzepte: klare Regeln: die Kinder müssen wieder wissen, was richtig und falsch ist;
- kognitive Aktivierung der Kinder in der KiTa;
- Abschaffung von KiTa-Gebühren (wie in HH und MV) → Chancengleichheit;
- in der Vorschule muss der Spracherwerb die größte Priorität haben (Vorbild: HH)
- verständliches Schulsystem nötig: Viele wissen nicht, was „E-Noten“, „B-Noten“ usw. sind.

- Schwerpunkt in allgemeinbildenden Schulen sollte Allgemeinbildung sein. Lebensfähigkeit in der Leistungsgesellschaft (und Leistungsgesellschaft ist auch Voraussetzung für den Sozialstaat)
➔ Leistungsgedanken fördern
- kognitive Aktivierung der Kinder in der KiTa;
- überdachte Spielplätze (im Norden regnet es viel)
- Migration: Arbeitsmigration fördern! Wohnraum für qualifizierte Einwanderer schaffen! Die momentanen „Wellcome-Center“ funktionieren nicht.
- Armutsmigration: erkennen und unterbinden: Untermietverträge (an Großfamilien), Ausnutzen von Krankenkassen, Kindergeld usw. – ohne dass diese Kinder adäquat gefördert werden. Das mindeste sind Prüfung von Untervermietung und Schulpflicht.
- Zukunftsperspektive für Asylbewerber, die arbeiten. Momentan schieben wir, wenn überhaupt, die falschen ab.

Umwelt, Verkehr & Landwirtschaft (Cäsar, Harald, Norbert)

- „Umweltschutz statt Klimaschutz!“, „Dezentralisierung statt Konzernisierung“.
- wichtige kommende Themen: Asphalt-Verarbeitung, Mikroplastik
- Rüstungsbetriebe und Militär sind heute vom CO2-Beschränkungen ausgenommen

Bildung (Sven)

- Viele Ideen, viele Wünsche, viele Träume (Klassengrößen auf 12 Kinder wie in Finnland, Verbesserung der Integration, Unterstützung für die vielen Young Carers). Problem jedoch: Die Realität bzw. die Finanzlage.
➔ Auftrag (für ALLE LAGs): Analyse des Landeshaushalts: Wie viel Geld gibt Schleswig-Holstein momentan wofür aus? Wo gibt es Einsparmöglichkeiten?
➔ und aufgrund dieser Analyse dann realistische, erreichbare Ziele fordern:
➔ Das BSW soll als „Partei der VERNUNFT“ erkennbar sein und sich von den anderen Parteien unterscheiden.

Wirtschaft und Finanzen (Dirk S. & Jürgen F.)

- Energiepreise senken: Wiederaufnahme günstiger Energieimporte, auch aus Russland.
- höhere Körperschaftssteuer
- Übergewinnsteuer bis zu 90% für Konzerne, die ihre Gewinne mit Rüstungsgeschäften machen

Wohnen: Daniel & Martina Blauth

- Erster Schritt: Analyse der Wahlprogramme der anderen Bundesländer.
- Forderung: Mehr soziales Bauen – aber es muss finanzierbar sein
- Grundsätzliche Förderung von Genossenschaften.
- Erneuerung der Eigenheimzulage (für Familien)
- Wegfall der Grunderwerbssteuer für den Ersterwerb (für junge Familien)

- Herabsetzen der energetischen Standards. Überreglementierung als Ergebnis einer fanatischen Klimapolitik beenden.

Frieden: Rike & Kenan

- Wie kann man die Rüstungsindustrie transformieren?
- Ostsee als Meer des Friedens (und nicht ein Meer der NATO-Manöver)
- 9 Kasernen in SH sollen ausgebaut und modernisiert werden → BSW muss Widerstand leisten
→ großes Einsparpotential im Bildungsbereich
- Keine Offiziere an Schulen – keine Indoktrination!

„Demokratie in Gefahr“: Wolfgang

- Thematisierung von „Scheitern des ÖRR“ → es gibt de facto keine „4. Gewalt“ mehr (die Bundespressekonferenz ist eine Farce).
- Wichtig daher: Unterstützung von und Hilfe für alternative Medien.

Kommunikation und Social-Media: Sahin & Wolfgang

- In den sog. „Qualitätsmedien“ wird das BSW boykottiert und totgeschwiegen. → wir müssen selbst aktiv werden.
- Es gibt im Vorstand ein „Presseteam“, aber wir benötigen Unterstützung der Basis, so viel wie nötig: Videos drehen und schneiden, „Content“ herstellen. – Nur etwas „liken“ oder einen link an Freunde schicken, reicht nicht aus.
- Aufruf: - JEDER, DER „CANVA“ KANN, „PHOTOSHOP“ KANN: BITTE BEI SAHIN MELDEN!
- „GHOSTWRITING FÜR DEN VORSTAND“: Schickt uns (vorstand@...): Texte zur Veröffentlichung
- Es muss ein Organigramm erstellt werden für diese Aufgabe und Abläufe.

TOP 6: Schlusswort (Volker)

- Volker dankt für die vielen Ideen und Wortbeiträge, die positive Atmosphäre und die konstruktive Arbeit.